

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

15.05.2013

Geschäftszeichen:

II 23-1.65.40-20/13

Zulassungsnummer:

Z-65.40-521

Geltungsdauer

vom: **15. Mai 2013**

bis: **15. Mai 2018**

Antragsteller:

Baumer A/S
Runetoften 19
8210 Århus
DÄNEMARK

Zulassungsgegenstand:

Leckagesonde Typ "LBFS" und Typ "LFFS" mit eingebautem Messumformer als Teil von
Leckageerkennungssystemen

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst sechs Seiten und eine Anlage mit
zwei Seiten.



I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

(1) Gegenstand dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist eine Leckagesonde mit eingebautem Messumformer, die als Teil eines Leckageerkennungssystems (siehe Anlage 1) dazu dient, in Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Flüssigkeiten Leckagen in Auffangräumen, Auffangvorrichtungen, Auffangwannen, Kontroll- und Füllschächten anzuzeigen. Der Standaufnehmer strahlt ein hochfrequentes Signal von der Sensorspitze an die metallische Wand des zu überwachenden Raumes und bildet mit dem Medium als virtueller Kondensator einen Schwingkreis. Beim Eintauchen des Sensors in die Flüssigkeit ändert sich die Resonanzfrequenz. Der eingebaute Messumformer erzeugt daraus ein binäres Signal mit dem akustisch und optisch Alarm ausgelöst wird. Die für die Melde- oder Steuerungseinrichtung erforderlichen Teile und der Signalverstärker sind nicht Gegenstand dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung.

(2) Die gegebenenfalls mit der wassergefährdenden Flüssigkeit in Berührung kommenden metallischen Teile des Standaufnehmers bestehen im Allgemeinen aus austenitischen CrNi- und CrNiMo-Stählen. Die Spitze des Sensors besteht aus PEEK.

(3) Der Standaufnehmer darf unter atmosphärischen Bedingungen und je nach Ausführung darüber hinaus bei Temperaturen von -50 °C bis +200 °C eingesetzt werden. Die Umgebungstemperatur am Messumformer (Elektronikeinsatz) dürfen im Bereich von -40 °C bis +85 °C liegen.

(4) Mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung wird der Nachweis der Funktionssicherheit des Zulassungsgegenstandes im Sinne von Absatz (1) erbracht.

(5) Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Prüf- oder Genehmigungsvorbehalte anderer Rechtsbereiche erteilt.

(6) Durch diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung entfällt für den Zulassungsgegenstand die wasserrechtliche Eignungsfeststellung nach § 63 des WHG¹. Der Verwender hat jedoch in eigener Verantwortung nach der Anlagenverordnung zu prüfen, ob die gesamte Anlage einer Eignungsfeststellung bedarf, obwohl diese für den Zulassungsgegenstand entfällt.

(7) Die Geltungsdauer dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (siehe Seite 1) bezieht sich auf die Verwendung im Sinne von Einbau des Zulassungsgegenstandes und nicht auf die Verwendung im Sinne der späteren Nutzung.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Allgemeines

Die Leckagesonde mit eingebautem Messumformer und ihre Teile müssen den Besonderen Bestimmungen und der Anlage dieses Bescheids sowie den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Angaben entsprechen.



¹ Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz-WHG); 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585)

2.2 Zusammensetzung und Eigenschaften

(1) Der Zulassungsgegenstand besteht aus der Leckagesonde mit eingebautem Messumformer mit binärem Ausgangssignal in Form eines "Sweep-Frequenz-Sensors"

Typ LBFS xxxxx(x)

Standardsonde,

Typ LFFS xxx(x)

Standard/verstellbare Sonde

Die vollständige Typenbezeichnung entspricht dem Typenschlüssel gemäß der Technischen Beschreibung².

(2) Zur Detektierung der ausgelaufenen Flüssigkeit benötigt die Leckagesonde bei senkrechtem Einbau einen Flüssigkeitsstand von mindestens 15 mm und bei seitlichem Einbau einen Flüssigkeitsstand von mindestens 18 mm.

(3) Der Nachweis der Funktionssicherheit des Zulassungsgegenstandes im Sinne von Abschnitt 1.1 wurde in Anlehnung an die ZG-ÜS³ erbracht.

(4) Die Teile des Leckageerkennungssystems, die nicht Gegenstand dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sind, dürfen nur verwendet werden, wenn sie den Anforderungen des Abschnitts 3 - "Allgemeine Baugrundsätze" - und des Abschnitts 4 - "Besondere Baugrundsätze" - der ZG-ÜS entsprechen. Sie brauchen jedoch keine Zulassungsnummer zu haben.

2.3 Herstellung und Kennzeichnung

2.3.1 Herstellung

Die Leckagesonde mit eingebautem Messumformer darf nur im Werk des Antragstellers, Baumer A/S in Århus/Dänemark, hergestellt werden. Sie muss hinsichtlich Bauart, Abmessungen und Werkstoffen den in der im DIBt hinterlegten Liste aufgeführten Unterlagen entsprechen.

2.3.2 Kennzeichnung

Die Leckagesonde mit eingebautem Messumformer, deren Verpackung oder deren Lieferschein muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.4 erfüllt sind.

Zusätzlich sind die zulassungspflichtigen Teile selbst mit folgenden Angaben zu kennzeichnen:

- Hersteller oder Herstellerzeichen¹⁾,
- Typenbezeichnung,
- Serien- oder Chargennummer bzw. Identnummer bzw. Herstellungsdatum,
- Zulassungsnummer¹⁾.

¹⁾ Bestandteil des Ü-Zeichens, das Teil ist nur wiederholt mit diesen Angaben zu kennzeichnen, wenn das Ü-Zeichen nicht direkt auf dem Teil aufgebracht wird.



² von der TÜV NORD CERT GmbH geprüfte Technische Beschreibung des Antragstellers vom 06.02.2013 für das Leckageerkennungssystem mit der Leckagesonde LBFS und LFFS

³ ZG-ÜS:2012-07 Zulassungsgrundsätze für Überfüllsicherungen des Deutschen Instituts für Bautechnik

2.4 Übereinstimmungsnachweis

2.4.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung der Leckagesonde mit eingebautem Messumformer mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für das Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer Erstprüfung des Zulassungsgegenstandes durch eine hierfür anerkannte Prüfstelle erfolgen. Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

2.4.2 Werkseigene Produktionskontrolle

(1) Im Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle ist eine Stückprüfung jeder Leckagesonde mit eingebautem Messumformer oder ihrer Einzelteile durchzuführen. Durch die Stückprüfung hat der Hersteller zu gewährleisten, dass die Werkstoffe, Maße und Passungen sowie die Bauart dem geprüften Baumuster entsprechen und die Leckagesonde funktionssicher ist.

(2) Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung der Leckagesonde,
- Art der Kontrolle oder Prüfung,
- Datum der Herstellung und der Prüfung,
- Ergebnisse der Kontrollen oder Prüfungen,
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

(3) Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

(4) Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Leckagesonden und Messumformer, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass eine Verwechslung mit übereinstimmenden Zulassungsgegenständen ausgeschlossen ist. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.4.3 Erstprüfung durch eine anerkannte Prüfstelle

Im Rahmen der Erstprüfung sind die in Anlehnung an die ZG-ÜS aufgeführten Funktionsprüfungen durchzuführen. Wenn die der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zugrunde liegenden Nachweise an Proben aus der laufenden Produktion erbracht wurden, ersetzen diese Prüfungen die Erstprüfung.

3 Bestimmungen für den Entwurf

Die Leckagesonde darf für die wassergefährdenden Flüssigkeiten verwendet werden, gegen deren direkte Einwirkungen, deren Dämpfe oder Kondensat die unter Abschnitt 1 (2) genannten Werkstoffe hinreichend beständig sind. Der Nachweis der Eignung ist vom Hersteller oder vom Betreiber der Leckagesonde zu führen. Zur Nachweisführung können Angaben der Werkstoffhersteller, Veröffentlichungen in der Fachliteratur, eigene Erfahrungswerte oder entsprechende Prüfergebnisse herangezogen werden.



4 Bestimmungen für die Ausführung

(1) Die Leckagesonde muss entsprechend Abschnitt 1.1 der Technischen Beschreibung angeordnet bzw. entsprechend deren Abschnitten 5 und 6 eingebaut und eingestellt werden. Mit dem Einbauen, Instandhalten, Instandsetzen und Reinigen der Leckagesonde dürfen nur solche Betriebe beauftragt werden, die für diese Tätigkeiten Fachbetriebe im Sinne von § 3 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377) sind und zusätzlich über Kenntnisse des Brand- und Explosionsschutzes verfügen, wenn diese Tätigkeiten an Behältern für Flüssigkeiten mit Flammpunkt $\leq 55^\circ\text{C}$ durchgeführt werden. Nach Abschluss der Montage der Leckagesonde muss durch einen Sachkundigen des Fachbetriebes eine Prüfung auf ordnungsgemäßen Einbau und einwandfreie Funktion durchgeführt werden. Über die Einstellung der Leckagesonde und die ordnungsgemäße Funktion ist eine Bescheinigung auszustellen und dem Betreiber zu übergeben.

(2) Die Tätigkeiten nach (1) müssen nicht von Fachbetrieben ausgeführt werden, wenn sie nach landesrechtlichen Vorschriften von der Fachbetriebspflicht ausgenommen sind oder der Hersteller des Zulassungsgegenstandes die Tätigkeiten mit eigenem sachkundigen Personal ausführt. Die arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen bleiben unberührt.

(3) Bei Lagerflüssigkeiten, die eine temperaturabhängige veränderliche Dielektrizitätskonstante besitzen, ist eine Empfindlichkeitseinstellung für den jeweils geringsten unter betriebsmäßigen Bedingungen zu erwartenden Wert vorzunehmen.

5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt, Wartung und wiederkehrende Prüfungen

(1) Das Leckageerkennungssystem mit der Leckagesonde nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss in Anlehnung an die ZG-ÜS und deren Anhang 2 - "Einbau- und Betriebsrichtlinie für Überfüllsicherungen" - betrieben werden. Der Anhang und die Technische Beschreibung sind vom Hersteller mitzuliefern.

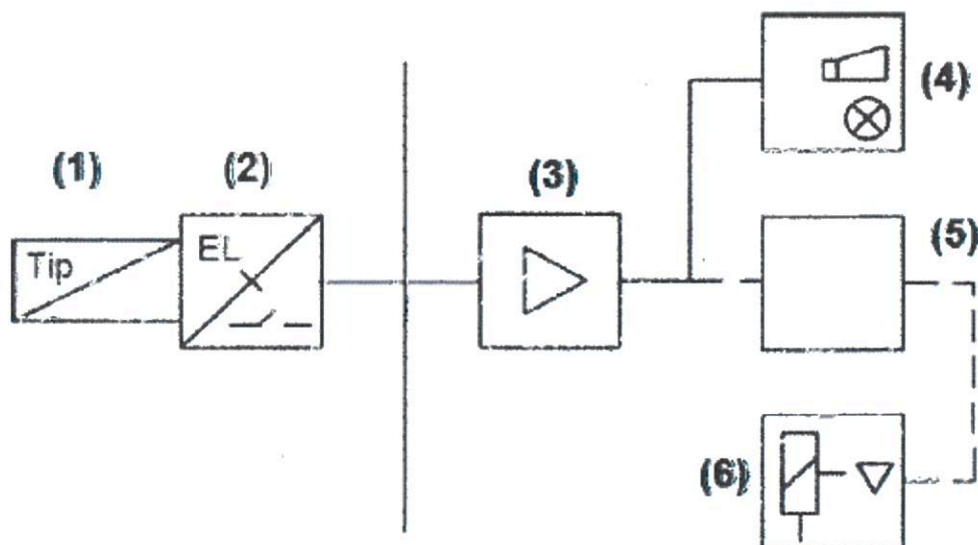
(2) Die Funktionsfähigkeit des Leckageerkennungssystems mit der Leckagesonde nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss in angemessenen Zeitabständen, mindestens aber einmal im Jahr, nach Abschnitt 8 der Technischen Beschreibung und in Anlehnung an die Anforderungen des Abschnitts 5.2 von Anhang 2 der ZG-ÜS geprüft werden.

(3) Stör- und Fehlermeldungen sind in Abschnitt 4 der Technischen Beschreibung beschrieben.

(4) Bei Wiederinbetriebnahme des Behälters nach Stilllegung oder bei Wechsel der Lagerflüssigkeit, bei der mit einer Änderung der Einstellungen oder der Funktion der Leckagesonde zu rechnen ist, ist eine erneute Funktionsprüfung, siehe Abschnitt 4 (1) und (2), durchzuführen.

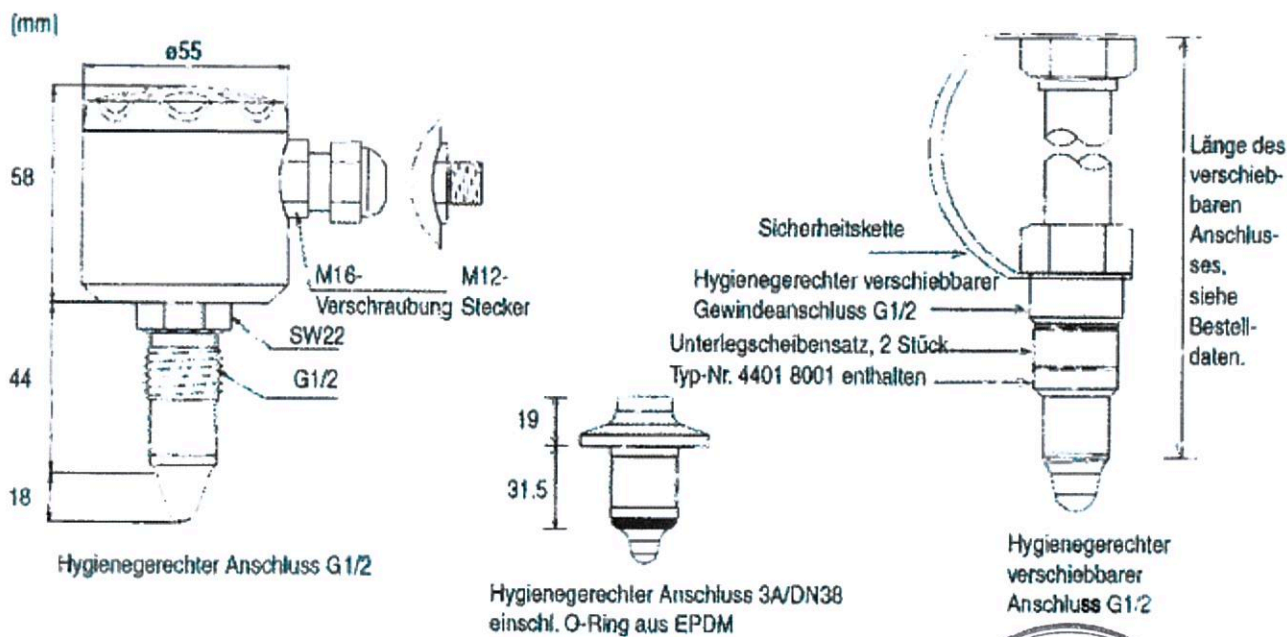
Holger Eggert
Referatsleiter





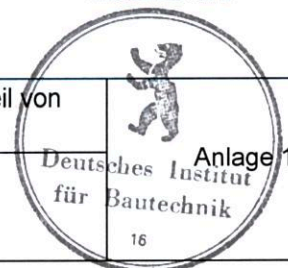
- (1) Leckagesonde
(2) Messumformer (integrierte Elektronik)
(3) Signalverstärker
(4) Meldeeinrichtung mit Hupe und Lampe
(5) Steuerungseinrichtung
(6) Stellglied

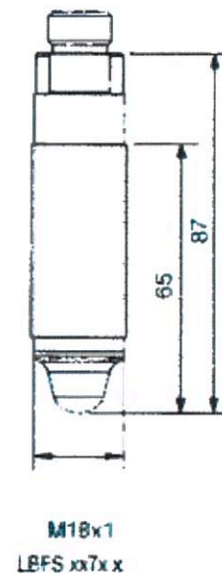
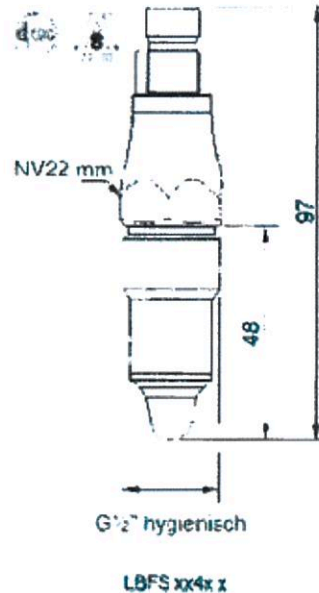
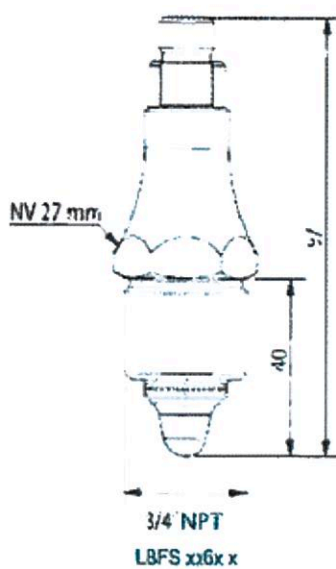
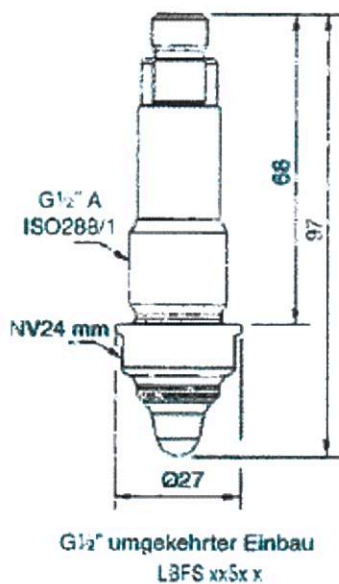
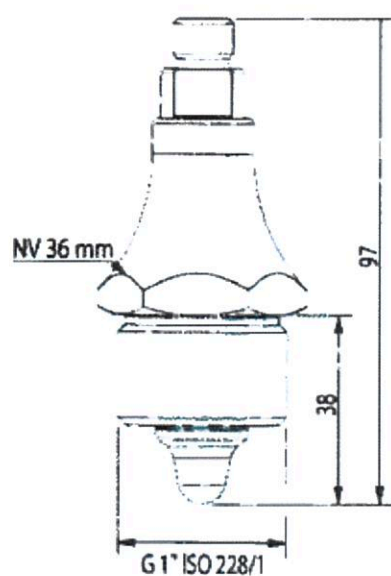
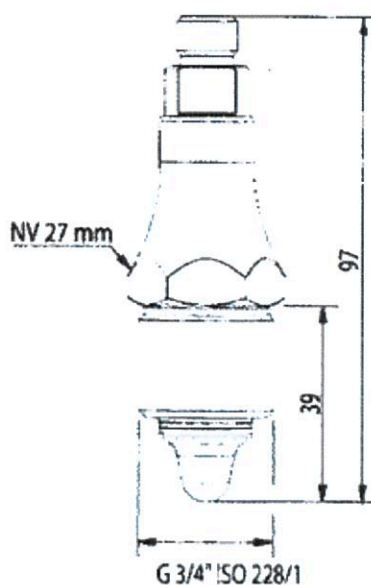
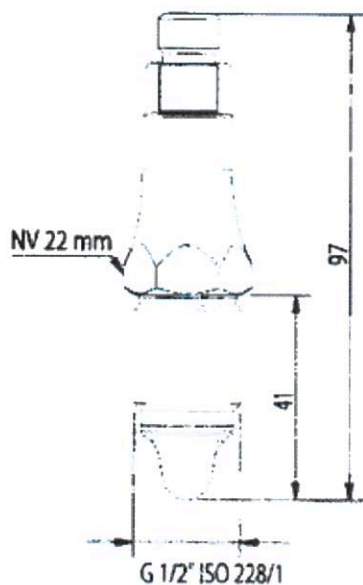
(3) bis (6) nicht Gegenstand dieser allgemeinen
bauaufsichtlichen Zulassung



Leckagesonde Typ "LBFS" und Typ "LFFS" mit eingebautem Messumformer als Teil von
Leckageerkennungssystemen

Schema und Typ LFFS





Leckagesonde Typ "LBFS" und Typ "LFFS" mit eingebautem Messumformer als Teil von Leckageerkennungssystemen

Typ LBFS



Anlage 1.1

Leckagesonde LBFS und LFFS

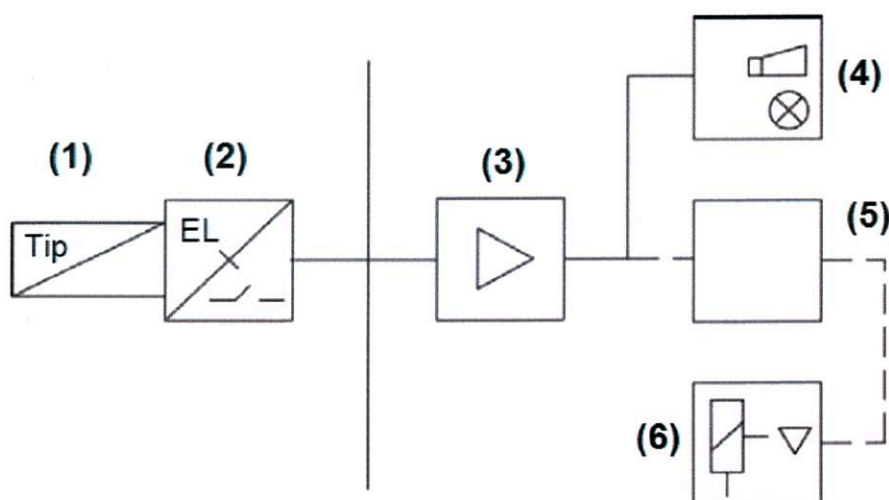
1. Aufbau der Leckageerkennung

Die Leckageerkennung besteht aus einer Leckagesonde (1) der den Frequenzhub beim Eintauchen in eine Flüssigkeit erfasst, mit integrierter Elektronik (2) die die Frequenzänderung ermittelt und daraus ein binäres Signal erzeugt.

Dieses binäre Signal kann direkt oder über einen Signalverstärker (3), der Meldeeinrichtung (4) oder der Steuerungseinrichtung (5) mit ihrem Stellglied (6) zugeführt werden.

Die nicht geprüften Anlageteile der Leckageerkennung, wie der Signalverstärker (3), die Meldeeinrichtung (4) oder die Steuerungseinrichtung (5) mit dem Stellglied (6) müssen den Anforderungen der Abschnitte 3 und 4 der Zulassungsgrundsätze (ZG-ÜS) für Überfüllsicherungen entsprechen.

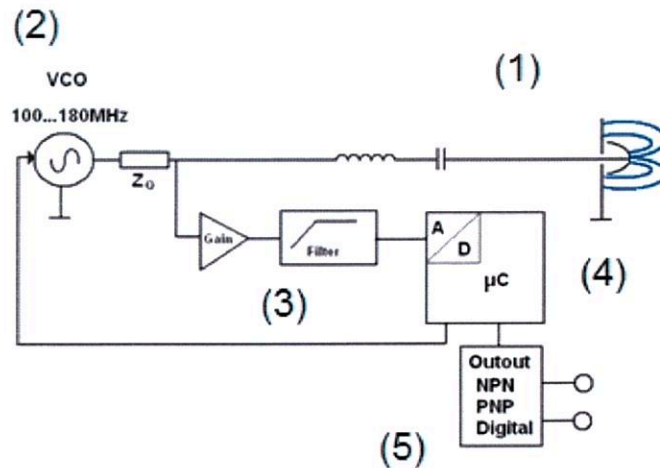
1.1 Schema der Leckageerkennung



- (1) Leckagesonde
- (2) Messumformer (integrierte Elektronik)
- (3) Signalverstärker
- (4) Meldeeinrichtung mit Hupe und Lampe
- (5) Steuerungseinrichtung
- (6) Stellglied

1.2 Funktionsbeschreibung

Der Sensor (1) strahlt ein hochfrequentes Signal von der Sensorspitze in den Tank. Das Medium wirkt dabei wie ein virtueller Kondensator welcher zusammen mit einer Spule in der Sensorspitze einen Schwingkreis bildet und bei Änderung der Resonanzfrequenz einen Schaltvorgang auslöst. Dieser virtuelle Kondensator ist abhängig vom Dielektrikum des Mediums. Der spannungsgesteuerte Oscillator (VCO) (2) erzeugt einen Schwingkreis welcher in den Tank ausgestrahlt wird. Die Verstärkung und Filterfunktion (3) erzeugen das Signal und speisen damit den AD Wandler. Der AD Wandler und der Micro Prozessor wandeln das Frequenzsignal in einen digitalen Wert, welcher den eingestellten Schaltvorgang auslöst. Es stehen folgende Ausgangssignale zur Verfügung: NPN, PNP und PWM.



1.3 Typschlüssel

1.3.1 LBFS

Typschlüssel – LBFS

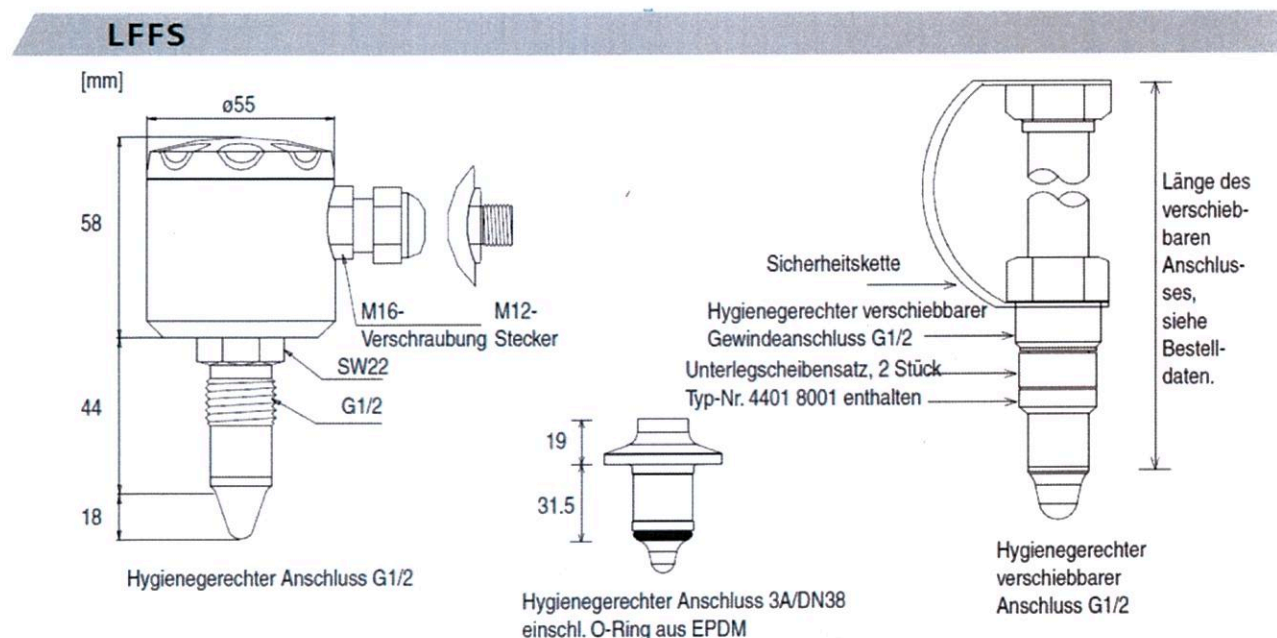
		LBFS xxxx x(x)
Sicherheit	5' Stelle	
Standard,		0
Ex ia IIC T5, ATEX II 1G (Gas)		1
Ex ia IIIC T100 Da, ATEX II 1D (Staub)		2
Ex ia IIC T5, ATEX II 3G		3
Elektrischer Anschluss	6' Stelle	
Stecker, M12, kunststoff mit LED		1
Kabel 5 m		2
Stecker, M12, Edelstahl, ohne LED		3
Prozessanschluss	7' Stelle	
G1/2"		1
G3/4"		2
G1"		3
G1/2" hygienisch (für universelles Zubehör)		4
G1/2" für umgekehrten Einbau		5
3/4" NPT		6
M18x1		7
Gleichwertige Prozessanschlüsse		-
Material Prozessanschluss	8' Stelle	
Edelstahl 1.4301 – AISI 304		1
Edelstahl 1.4404 – AISI 316L		2
Ausgangskonfiguration	9' Stelle	
PNP Ausgang		1
NPN Ausgang		2
Konfigurierung	10' Stelle	
Konfigurierung gemäß Vorgaben vom Kunden		C

1.3.2 LFFS

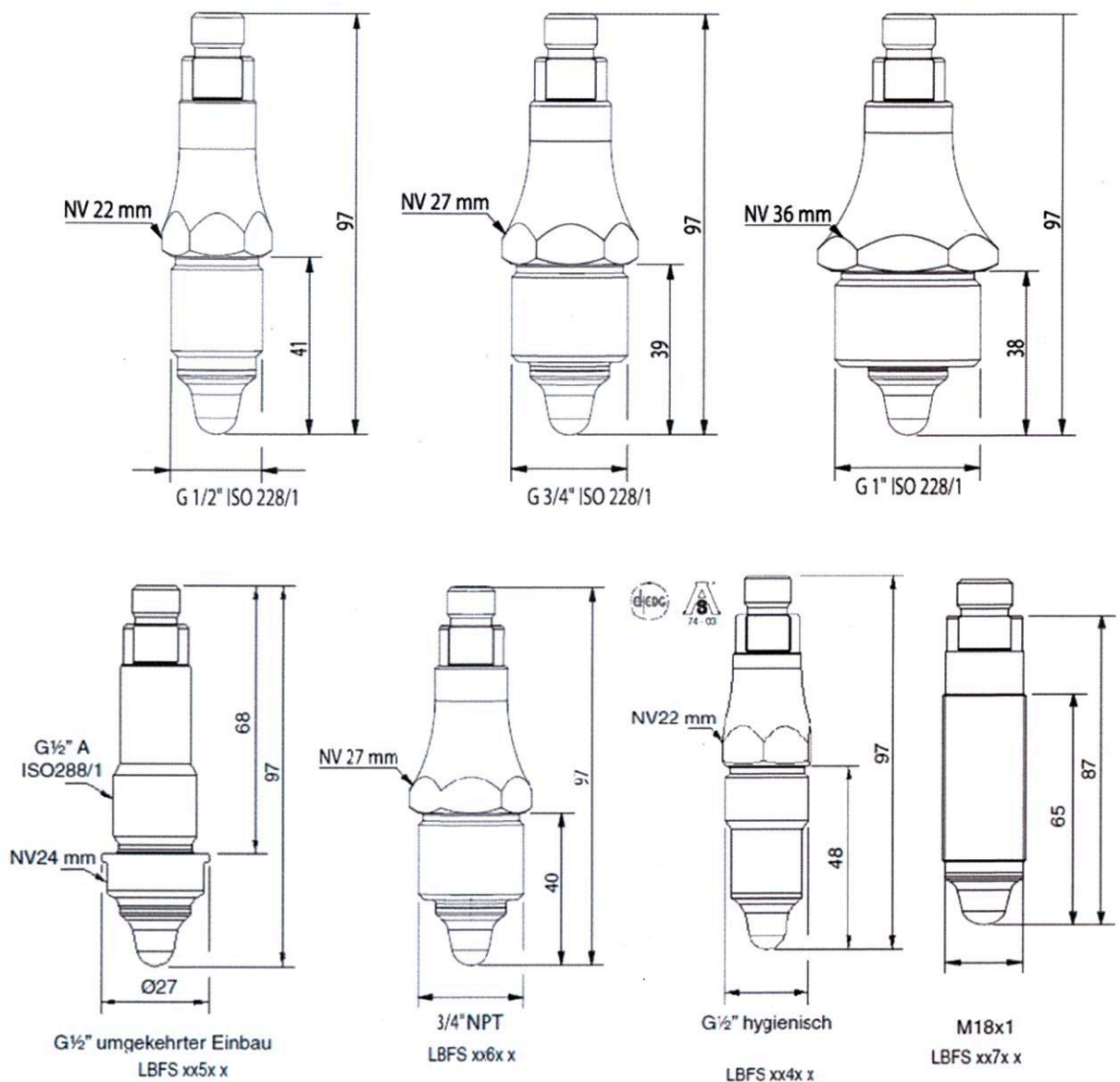
Typschlüssel – LFFS

		LFFS xxx (x)
Sicherheit	5' Stelle	
Standard		0
Ex ia IIC T5, ATEX II 1G (Gas)		1
Ex ia IIIC T100 Da, ATEX II 1D (Staub)		2
Ex ia IIC T5, ATEX II 3G		3
Elektrischer Anschluss	6' Stelle	
Stecker, M12, Kunststoff mit LED		1
Kabelverschraubung, M16, Messing		2
Kabelverschraubung, M16, Polyamid		3
Prozessanschluss	7' Stelle	
G1/2", PEEK-spitze, Anmerkung		1
Hygienegerechter Anschluss 3A/DN38, Anmerkung		2
G1/2", PEEK-spitze, verschiebbarer Anschluss 100 mm einstellbar		3
G1/2", PEEK-spitze, verschiebbarer Anschluss 250 mm einstellbar		4
Gleichwertige Prozessanschlüsse		-
Konfigurierung	8' Stelle	
Konfigurierung gemäß Vorgaben vom Kunden		C

1.4 Massblätter und technische Daten



LBFS



Allgemeine Daten für LBFS

Werkstoffe, medienberührt

- Spitze PEEK
- Prozessanschlüsse 1.4435 (316L)

Werkstoffe, nicht medienberührt

- Gehäuse 1.4436 (316L) und PEI

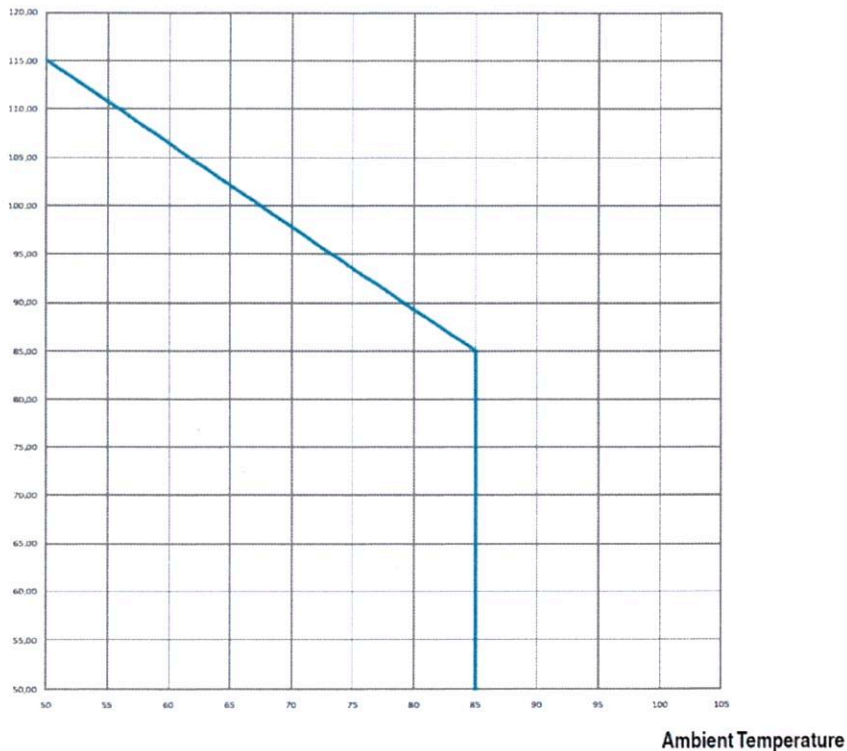
Umgebungsbedingungen

- Umgebungstemperatur - 40 ... + 85°C siehe Diagramm
- Schutzart: IP67

Prozessbedingungen

- max. 100bar für alle Prozessanschlüsse
- Prozesstemperatur Standard - 40 ... + 130 °C siehe Diagramm

Media Temperature
°C



Allgemeine Daten für LFFS

Werkstoffe, medienberührt

- Spitze PEEK
- Prozessanschlüsse 1.4404 (316L) oder 1.4301 (304)

Werkstoffe, nicht medienberührt

- Gehäuse 1.4436 (316L) und PEI

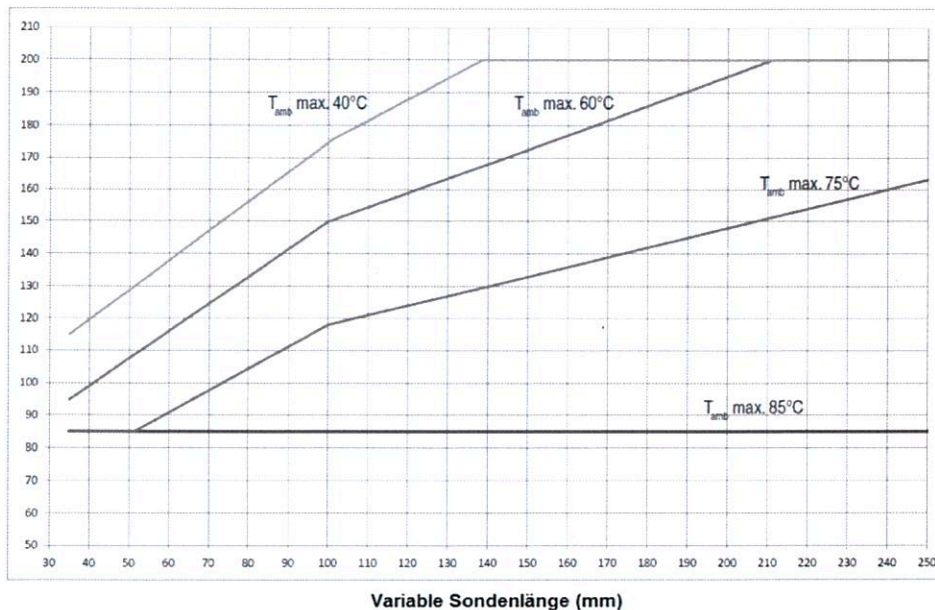
Umgebungsbedingungen

- Umgebungstemperatur - 40 ... + 70 °C siehe Diagramm
- Schutzart: IP67

Prozessbedingungen

- max. 16bar für positionierbare Anschluss
- max. 40bar für Anschluss STD & 3A DN38
- Prozesstemperatur Standard & 3A DN38 : - 40 ... +115 °C siehe Diagramm
- Prozesstemperatur positionierbare Anschluss: - 40 ... +200°C siehe Diagramm

Medium Temperatur
°C



Die Standardlänge beträgt 35 mm

3. Einsatzbereich

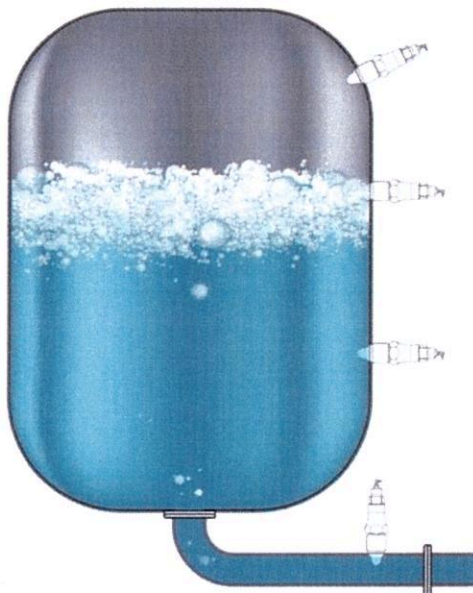
Die Leckagesonde mit eingebautem Messumformer ist zum Einsatz in Behältern mit Drücken bis zu 100bar für LBFS und für LFFS bis 40bar geeignet. Die Lagerflüssigkeit kann Temperaturen in der Spanne von -50°C... +200°C besitzen (siehe Abs. 1.4). Das Gehäuse ist in Schutzart IP67ausgeführt.

4. Störmeldungen, Fehlermeldungen

Bei Aussetzen der Frequenz oder der Versorgungsspannung nimmt die Leckagesonde den stromlosen Zustand an. Die max. Schaltverzögerungszeit beträgt dabei ca. 0,1sek. Nachgeschaltete Anlagenteile sind derart zu schalten, dass bei einer Unterbrechung der Verbindungsleitung und/oder bei Netzausfall Überfüllung gemeldet wird.

5. Einbauhinweise

Die Leckagesonde kann in beliebiger Position eingebaut werden. Die Schaltpunktposition sollte vor dem Einbau definiert werden. Dabei sollte auch die Schaumbildung beachtet werden, da diese störend wirken kann.



Um den Schalterpunkt auszulösen ist es wichtig, dass die Sensorspitze und das Metallgehäuse mit dem Medium in Kontakt sind.

Sollte das Medium nicht mit dem Gehäuse in Berührung kommen, muss der Füllstandscharter mit einem entsprechenden Schweißmuffe eingebaut werden (siehe Accessories).

accessories

LB020



CAM023



VAM023



PM023



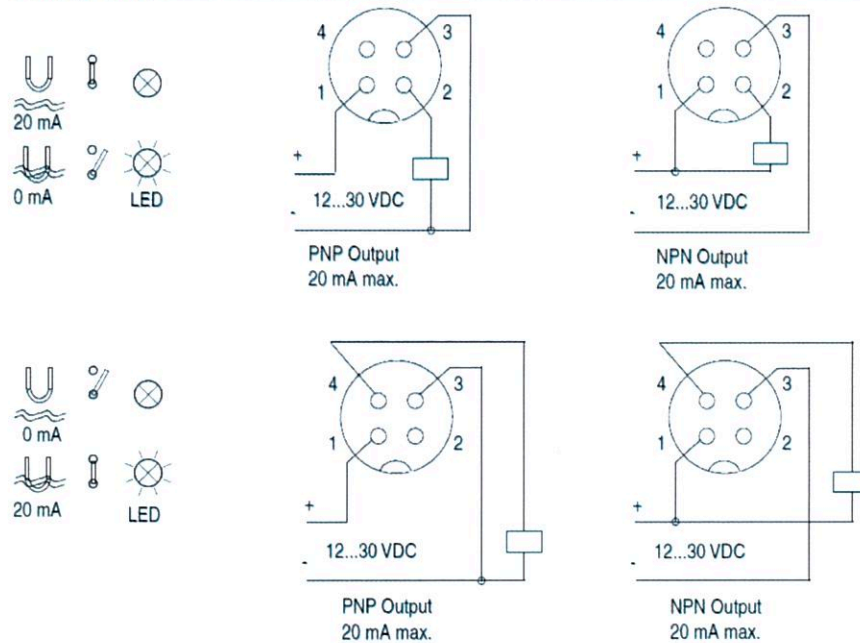
G1/2 welding sleeve AISI 304
(for non hygienic installation)

Um die Schutzart IP 67 zu erreichen muss die Leckagesonde mit Kabel mit angespritztem M12 x 1.0 Stecker verbunden sein.

Elektrische Verbindungen müssen gemäß untenstehendem Anschlussschema vorgenommen werden.

Side 8 af 10	QA: KMJ	Date for last rev.: 2013-02-11	Dok. Nr.: 5505-150	Rev.: A1
--------------	---------	--------------------------------	--------------------	----------

Normally Closed



Siehe auch Bedienungsanleitung für LBFS und LFFS

6. Einstellhinweise

Zur Ermittlung der Ansprechhöhe der Leckagesonde sind entsprechend Anhang 1 der ZG-ÜS die Nachlaufmenge und die Schalt- und Schließverzögerungszeiten zu berücksichtigen.

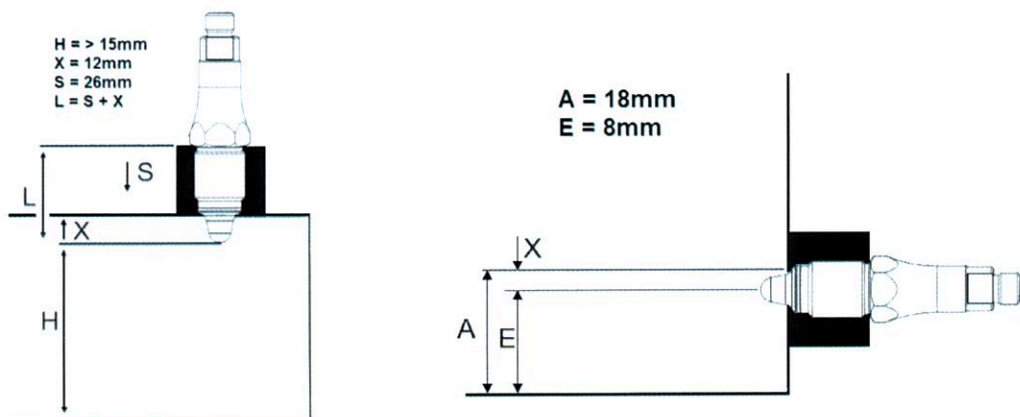
Die maximale Schaltverzögerungszeit zwischen Erreichen des Schalthniveaus und Umschalten des Transistorausgangs beträgt ca. 0,1 Sekunden.

Senkrechte Einbaulage

Der LBFS/LFFS schaltet, wenn die Sensorspitze eingetaucht ist.

Die Eintauchtiefe ist programmierbar (x).

Die Maße siehe 1.4 Maßbilder, Technische Daten sind beim Einbau zu berücksichtigen.



7. Betriebsanweisung

Die Leckagesonde ist im bestimmungsgemäß Gebrauch wartungsfrei.

Bevor der Schalter verwendet werden kann, muss die Installation auf korrekte Funktion überprüft werden. Sämtliche technischen Daten müssen erfüllt sein, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten. Die elektrische Versorgung - einschließlich der nachgeschalteten Geräte - muss überprüft werden. Die allgemeinen Betriebsanweisungen aus dem Handbuch beschreiben weitere Details.

8. Wiederkehrende Prüfung

Die Funktionsfähigkeit der Leckageüberwachung ist in angemessenen Zeitabständen, mindestens aber einmal im Jahr zu prüfen. Es liegt in der Verantwortung des Betreibers, die Art der Überprüfung und die Zeitabstände im genannten Zeitrahmen zu wählen.

Die Prüfung ist so durchzuführen, dass die einwandfreie Funktion der Leckageüberwachung im Zusammenwirken aller Komponenten nachgewiesen wird. Dies ist bei einem Anfahren der Ansprechhöhe der Leckagesonde gewährleistet. Wenn das Anfahren bis zur Ansprechhöhe nicht praktikabel ist, so ist die Leckagesonde durch geeignete Simulation des Füllstandes oder des physikalischen Messeffektes zum Ansprechen zu bringen. Falls die Funktionsfähigkeit der Leckagesonde / Messumformers anderweitig erkennbar ist (Ausschluss funktionshemmender Fehler), kann die Prüfung auch durch Simulieren des entsprechenden Ausgangssignales durchgeführt werden. Weitere Hinweise zur Prüfmethodik können z.B. der Richtlinie VDI/VDE 2180, Blatt 4 entnommen werden.

Baumer A/S

Runetofte 19

8210 Aarhus V

112-13



Gesehen

Hannover, den

11. Feb. 2013

TÜV NORD CERT GmbH

